CV.

Friedrich V. Burggraf zu Nürnberg belehnt Heinrich d. J., Vogt von Weida, mit Hof und dem Regnitzlande.

11. Februar 1367.

Wir *Fridrich* von Gotes gnaden *Burgraue zü Nüremberg*, Bekennen vnd tün kunt offenlich mit disem brife, Daz für vnser gegenwertikeit kumen ist der Edel vnser liber getrewer Heinrich von Weyda, Ritter, der Elter, vnd bat vns von im uf zenemen alle die reht, die er hett zu der Stat zü dem *Hofe* vnd zü dem Lande zü *Regnicz*, zü Leuten, guten, eren, dinsten, Cinsen, gülten, gewônlicher vnd vngewonlicher, rehten, gerihten, nihtes uzgenomen, als im sein Vater seliger die gelazzen hett angeuerde, als er vns die Lehen an seinen brifen, mit seim Insigel vnd ander Erberger Leut Insigel, die si durch bett willen seiner vleizigen zü dem seinen gehangen haben, uf geben hat,*) Daz alles von vns zü Lehen rüret; Vnd bat vns auch, daz wir alle seine reht, die er hett zü der egnanten Stat zu dem Hofe vnd zu dem Lande zü Regnicz vnd zü allen seinen zugehörungen an Lande, Leuten, manscheften, Herscheften, Lehen, geistlichen oder wertlichen, Dorffern, gütern, Eren, rehten, Cinsen, gulten, gerihten, besucht vnd vnbesvcht, nihts vzgenomen, wo daz gelegen oder genant ist, sölten leihen dem Edeln vnserm liben getrewen Heinrich von Weyda dem Jüngern, Ritter, seim brudern, allen sinen erben, Wann sie sich gütlich vnd freuntleich mit einander darumb vereint vnd verriht haben: Also, daz der Egenant Heinrich von Weyda der Elter, noch sine Erben, noch niemand von seinen wegen furbaz ewicleich nimmermer kein reht, forderunge, oder ansprach darzu haben, sprechen, oder gewinnen süllen in dhein weis angeuerde. Nü haben wir angesehen zeitleich, müglich bett, vnd ir trew̆, stet, willige dinst, die sie vnd ir fordern vns vnd vnsern fordern oft nützlich ertzeigt vnd getan haben vnd fürbaz wol süllen vnd mûgen, Vnd haben ufgenumen von dem Egenanten von Weyda dem eltern alle seine reht, als vor geschriben stet, die er hett zü der stat zu dem hofe vnd zu dem Lande Regnitz, mit allen seinen zugehörungen, Vnd haben die reht vnd redlich verliehen, vnd verleihen auch mit kraft ditz brifes dem Edeln vnserm liben getrewen Heinrich von Weyda dem Jungern Ritter allein, vnd darzv̆ allen seinen Erben, die lehenber sein, alle die reht vnd gewonheit, die der Egenant sein Bruder der Elter von Weyda, Ritter, hett zü der Egenanten stat zü dem Hofe vnd zu dem Lande zü Regnitz mit allen seinen zugehörungen, als er vns die vfgeben hat vnd als

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vorgeschriben stet angeuerde. Vnd geloben auch für vns, vnser Erben dem Egenanten Heinrich dem Jungern, Ritter, vnd seinen Erben, sie daby zü behalten, ob im oder sein Erben die wider reht ymand wölt ansprechen oder an vertigen, vnd auch im vnd seinen Erben alle brife, pünte vnd artikel, vnd auch iglich besunder stět, veste vnd gantz halden, die er, seinem (sic!) bruder vnd Vater seliger von vns vnd vnsern vorfarn haben angeuerde, Vnd sůnderlich im vnd seinen erben allein der losunge gestaten vnd gewarten an dem Hofe vnd an dem Lande zü Regnitz mit seinen zugehorüngen, als vnserr beyder brife gen einander darumb sagen angeuerde. Des zu Vrkünde vnd ewiger sicherheit, Geben wir in disen brife versigelt mit vnserm *Groszen Insigel,* daz dar an hanget, Der geben ist nach Cristus gebürde drewzehenhundert Jare im siben vnd Sechtzigistem Jare, am Donerstage vor Valentini, zu *Blassenberg.*

Original im Königl. Bairischen Reichsarchiv.

Anh. das bei Nr. LXXXV. abgebildete kleinere Burggräfliche Reitersiegel.

*) Vergl. Nr. XCVI.

CVI.

Lehnrevers
Heinrich's d. J., Vogts von Weida, über Hof und Regnitzland.

11. Februar 1367.

Wir Heinrich der Jungere voit von wida, alle vnsir erben vnd nachkvmling, bekennen offenlich mit disem kemwertigen brieue, vnd tvn kunt alle den, di in sehn, horn oder Lesen. wanne der hochgeborn vnser gnediger herre, herr *friderich Burgrafe zcu Nůrenberg,* Hat uf genommen von dem Edeln vnserm lieben Bruder Heinrich von wida dem eltern, durch siner flizzigen bete willen, Alle die recht vnd gewonheit, die er hette zcu der Stat zcu dem *Hoffe* vnd zcu dem Lande zcu *Rengnicz,* vnd zcu alle dem, Daz dor zcu gehort, vnd hat vns vnd vnsern erben Die selben Lehn vnd alle vnsers egenanten Bruder recht vnd gewonheit von sin gnaden gnediklich vorlihen, Alz daz genczlich in vnsers egenanten hern brife geschriben stet, Die wir von im dor uber haben. Dorumb so geloben wir mit guten trůwin, fur vns vnd vnser erben, Dem egenanten vnserm hern, alle sin erben vnd nachkvmen, sullen vnd wollen stete, veste, gancz vnd vnuerruket halden Alle die brieue, pvnde, gelubde vnd alle ire artikel, vnd auch itlichen besvnder, Die er, sin vorfarn von vns, vnserm bruder,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf